

IMPULS OSTERSONNTAG

Anfangen

Zur Erinnerung an die Taufe machen wir uns heute mal bewusst ein Kreuz auf die Stirn und sagen einander: «Gott hat dich lieb»

Gebet

Guter Gott, am Karfreitag ist für die Jünger eine Türe zugegangen und all ihre Hoffnung zerschlagen. Aber an Ostern war das Grab leer, der Stein weggerollt, die Türe offen - Jesus ist auferstanden. Er hat uns gezeigt, dass das Leben stärker ist als der Tod. Dass sich die Hoffnung immer lohnt. Dafür möchten wir dir heute danken und dich bitten, zeige uns auch im Dunkel unserer Welt immer wieder das Licht des Lebens. Amen.

Bibellesung: Die Frauen am leeren Grab

Als der Sabbat vorüber war, kauften Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um damit zum Grab zu gehen und Jesus zu salben. Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging. Sie sagten zueinander: Wer könnte uns den Stein vom Eingang des Grabes wegwälzen? Doch als sie hinblickten, sahen sie, dass der Stein schon gewegwälzt war; er war sehr gross. Sie gingen in das Grab hinein und sahen auf der rechten Seite einen jungen Mann sitzen, der mit einem weissen Gewand bekleidet war; da erschrecken sie sehr. Er aber sagte zu ihnen: Erschreckt nicht! Ihr sucht Jesus von Nazaret, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden; er ist nicht hier. Seht, da ist die Stelle, wo man ihn hingelegt hatte. Nun aber geht und sagt seinen Jüngern, vor allem Petrus: Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er es euch gesagt hat.

Evangelium nach Markus 16, 1-7

Impuls: offene Türen

Nach der Trauer am Karfreitag kommt Ostern.

Nach der Dunkelheit, der Ausweglosigkeit, die mit dem Tod von Jesu einher geht, kommt Ostern.

Als die Frauen am Ostermorgen zum Grab Jesu gehen und den Stein weggewälzt vorfinden, die Türe, die geöffnet ist. Da öffnen sich auch bei ihnen eine Türe.

Hoffnung keimt auf, dass das nicht alles gewesen ist.

Und nach der Begegnung mit einem Engel, der ihnen sagt: «Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten.» erkennen sie – Gott ist gross, grösser als für uns vorstellbar ist. Das Sterben Jesu am Kreuz ist nicht das Ende, die geöffnete Tür zeigt, dass das Leben stärker ist.

Das heisst auch, das letzte Wort ist nicht gesprochen, wenn wir Vertrauen haben in die Kraft des Lebens - Vertrauen in den, der alles ins Leben gerufen und „gut“ gemacht hat. Ostern ist der Grund unserer Zuversicht – mit dem Tod von Jesu ist nicht alles aus. Das Leben ist stärker als der Tod, die Hoffnung stärker als die Verzweiflung. So dürfen auch wir hoffen, dass das Leben auch für uns noch so manche Türe öffnet.

Ostern möchte uns ermutigen zu vertrauen und daran zu glauben, dass sich Türen immer wieder öffnen. Auch und gerade im Dunkel der Welt.

Lied z.B. Halleluja Jesus lebt oder auf «you raise me up» (z.B. über youtube.com)

Meditation: Am Ostermorgen

Mir ist ein Stein
Vom Herzen genommen:
Meine Hoffnung
Die ich begrub
Ist auferstanden
Wie er gesagt hat
Er lebt
er lebt
Er geht mir voraus!

Ich fragte:
Wer wird mir
Den Stein wegwälzen
Von dem Grab
Meiner Hoffnung
Den Stein
Von meinem Herzen

Diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein
Vom Herzen genommen:
Meine Hoffnung
Die ich begrub
Ist auferstanden
Wie er gesagt hat
Er lebt
er lebt
Er geht mir voraus!

OSTERSONNTAG: ANREGUNG FÜR FAMILIEN

Vorbereitung

Ihr benötigt eine grosse (Oster-)Kerze, für jeden eine kleine Rechaudkerze

Beginn

Zur Erinnerung an die Taufe machen wir uns heute mal bewusst ein Kreuz auf die Stirn und sagen einander: «Gott hat dich lieb»

Rückblick auf den Karfreitag. Was ist mit Jesus passiert, was hat sein Tod bei den Menschen ausgelöst?

Entzündet dann die grosse Kerze und hört die Geschichte von der Auferstehung Jesu (Markus 16, 1-7) - vielleicht mit Hilfe einer Kinderbibel.

Die frohe Botschaft weitertragen

Jetzt entzündet jemand eine kleine Kerze an der grossen Kerze und gibt das Licht weiter – als Sinnbild dafür, dass diese erste Ostererfahrung weite Kreise gezogen hat bis zu uns heute.

Lied z.B. von Andrew Bond: Halleluja d'Welt isch wiit

Geschichte: Die kleine Raupe

Dazu braucht ihr eine Woldecke, bunte Tücher und ein braunes Tuch

Vor der Erzählung der Geschichte werden die bunten Tücher in ein braunes Tuch eingepackt und zu einer Rolle geformt, die als Raupe in die Mitte des Kreises gelegt wird.

Lesen Sie nun die Geschichte vor oder erzählen Sie sie mit eigenen Worten.

Die kleine Raupe

Es war einmal eine kleine Raupe. Sie war grün und hatte Stacheln am Rücken. Die anderen Tiere mochten sie nicht, weil sie nicht so schick aussah wie die anderen Insekten - die bunten Käfer, schillernden Libellen und gelben Bienen. Ausserdem konnte die kleine Raupe auch sonst nichts besonders gut: Sie konnte keinen goldenen Honig machen oder Netze spinnen. Sie konnte weder fliegen, noch zirpen, noch summen. Das Einzige, was sie wirklich gut konnte und auch immerzu tat, war fressen.

So blieb die kleine Raupe immer allein mit ihren Blättern und frass und frass und frass, soviel sie konnte. Sie wurde dicker und dicker bis sie sich irgendwann vor Erschöpfung hinlegen musste. Doch bevor sie einschlief, baute sie sich noch ein Haus - kein besonders schönes, es war braun und unförmig, allerdings innen äusserst behaglich. Es war sogar so fein, dass die kleine Raupe eine lange Zeit darin verschlief. Als sie wiedererwachte, erschrak sie. Sie fühlte sich so ganz anders. Ihr Haus war zu eng geworden.

Sie machte sich ein Loch und arbeitete sich heraus. Zu ihrem grossen Erstaunen sah sie ganz

anders aus. Die grüne Raupe hatte sich in einen bunten, wunderbaren Schmetterling verwandelt! Wie sich die kleine Raupe freute und sogleich ihre Flügel ausprobierte!

Schmetterling

Der Kokon in der Mitte wird ausgerollt, das braune Tuch wird als Körper des Schmetterlings hingelegt und die bunten Tücher werden als Flügel arrangiert.

Nachspielen

Jetzt kann noch jedes Kind nacheinander in eine Decke eingewickelt werden. Es darf dabei spüren, wie es sich anfühlt in einem Kokon eingewickelt zu sein - vielleicht warm und geborgen, geschützt oder auch stickig und eng. Wenn es herauskommt, darf es wie ein Schmetterling durch den Raum tanzen.

Lied z.B. von Andrew Bond E Raupe und en Regewurm

Gebet

«Guete Vatter im Himmel, din Sohn häsch du usem Tod is Läbe gholt, das fiired mir no hüt. All üseri Bitte döfed mir vor dich träge im Wüsse, dass du üs nie vergesse wirsch. Schenk du üs allziit din Sege. Amen!

KREATIVE UND AKTIVE UMSETZUNG

Schmetterlinge aus Kaffeefiltern basteln

Dazu benötigt ihr Kaffeefilter (oder Teefilter, die sind aber um einiges dünner...), Pfeifenputzer, Filzstifte (es geht auch mit Wasserfarbe, dann braucht's den Pumpspray nicht, aber für meine Kinder war das das Highlight 😊), Pumpspray-Flasche mit Wasser, Schere



Und so geht's: Man schneidet aus dem noch zusammengeklappten Kaffeefilter die Form eines Flügels aus und klappt den Schmetterling dann auf (also an der rechten und linken Seite aufschneiden, so dass der Kaffeefilter nur noch an der mittleren Naht verbunden ist).

Die Kinder dürfen den Schmetterling bunt anmalen, je mehr Farbe



verwendet wird, desto besser wird das Ergebnis. Anschliessend dürfen die Kinder den Schmetterling mit Wasser besprühen, so dass die Farbe verläuft. Nun den Schmetterling trocknen lassen. Zum Schluss wird ein Pfeifenputzer als Körper mittig um den Kaffeefilter gelegt, oben einmal umeinandergewickelt und die Fühler geformt. Jeannine Oertle Hälgl, Seelsorgeeinheit Magdenau

